



Bildungsgrätzl LeoMitte

Lernende im Mittelpunkt!



In der unmittelbaren Nachbarschaft einer jeden Familie in dieser Stadt – dem Grätzl – befinden sich Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen und außerschulische Bildungseinrichtungen wie Büchereien, Jugendzentren, Volkshochschulen und unzählige Vereine. Untereinander vernetzt können sie „Bildungsgrätzl“ bilden und so Synergien ideal nutzen und gemeinsam das Grätzl prägen.

Bildungsgrätzl sollen Bildungsarbeit direkt vor Ort stärken und das Zusammenleben im Stadtteil verbessern. Sie machen Lernen als Bestandteil des Lebens sichtbar, denn im Mittelpunkt von Bildung steht nicht die Bildungseinrichtung – nicht der einzelne Kindergarten, die Schule, Musikschule, ein Verein oder eine Erwachsenenbildungseinrichtung. Im Mittelpunkt steht der lernende Mensch.

Als Stadtrat für Bildung, Integration und Jugend sind mir Bildungsgrätzl ein Herzensanliegen. Sie sind Orte elementar-pädagogischer, schulischer und außerschulischer Bildung, aber auch Freiräume und Strukturen für Bildung und Lernen in anderen Formen.

Deshalb freut es mich besonders, dass es mit LeoMitte nun das erste Bildungsgrätzl in der Leopoldstadt gibt!

Stadt  Wien

GTVS Vereinsgasse

NMS Pazmanitengasse

Jugendtreff J.at

Piramidops Frauentreff

VS Darwingasse

GTVS Novaragasse

Gemeinsam fürs Grätzl!

Die gemeinsame pädagogische Ausrichtung umfasst das Prinzip einer inklusiven Pädagogik, bei der Vielfalt als Chance verstanden wird.

Für die Schülerinnen und Schüler im Grätzl

- ➔ sollen die Übergänge zwischen Kindergarten und Volksschule bzw. Volksschule und Schulen der Sekundarstufe I erleichtert werden;
- ➔ soll eine Kontinuität der Lernprozesse gegeben sein;
- ➔ soll eine Bildung von Schwerpunkten für die gesamte Schullaufbahn ermöglicht werden;
- ➔ soll durch den schulübergreifenden Einsatz von LehrerInnen und eine gemeinsame Raumnutzung ein breiteres Angebot zusätzlich zum Pflichtunterricht vorhanden sein;

Für die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Schulen

- ➔ soll eine flexiblere Gestaltung der Kooperationsformen gegeben sein;
- ➔ sollen günstigere Bedingungen für schülerInnen-zentrierte Unterrichtsformen geschaffen werden;
- ➔ soll durch eine schulübergreifende Nutzung von Stundenressourcen für Förder- und Stützmaßnahmen ein flexiblerer und bedarfsorientierter Einsatz von ExpertInnen für SchülerInnen, die mehr brauchen, möglich werden;

Für das familiäre und soziale Umfeld

- ➔ formen schulische und außerschulische Institutionen ein Netz, in dem Bildungsberatung ebenso wie Weiterbildung nach der Pflichtschulzeit angeboten und gefördert werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch auf der Beratung und Weiterbildung von Frauen und von Personen mit Migrations- und Fluchtbiografie.

Gemeinsame Ziele

- ➔ Größere Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche und Unterstützung von Frauen aus benachteiligten Milieus.
- ➔ Abbau von Hürden (GTVS/VS/NMS) durch schulübergreifende Maßnahmen wie Lern- und Freizeitangebote für SchülerInnen, eine schulübergreifende Mehrstufenklasse von der 4. bis zur 6. Schulstufe, Grätzl-Initiativen wie beispielsweise Grätzlspaziergänge, eine Grätzl-Olympiade, Grätzlfeste und schulübergreifende Angebote im Bereich der LehrerInnen-Fortbildung.
- ➔ Institutionalisierung von Diversität als Ressource
- ➔ Sichtbarmachen von Synergien der Zusammenarbeit
- ➔ eine verkehrstechnisch sichere Verbindung zwischen den kooperierenden Schulen und Institutionen